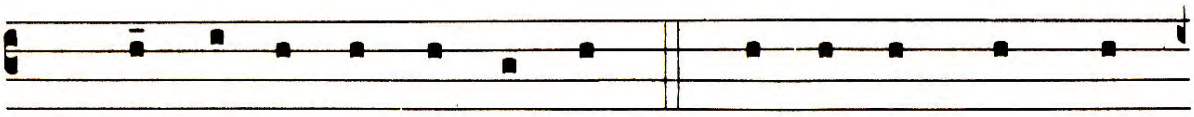
Karmette

am KARFREITAG

INVITATORIUM

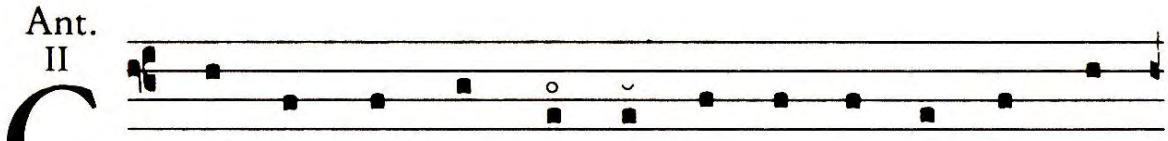


℣ Herr, öffne mei-ne Lip-pen. ℟ Da-mit mein Mund dein

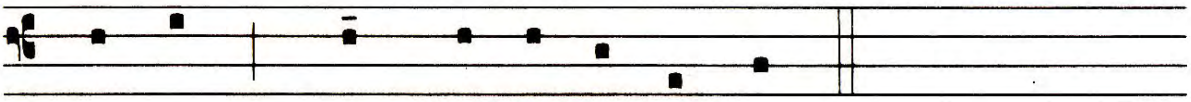
Lob ver-kün-de.

(Alle bekreuzigen sich auf den Mund.)

Ant. II



CHRISTUS, der Sohn Got-tes, hat uns mit sei-nem Blut



er-kauft; kommt, wir be- ten ihn an!

Psalm 95

KOMMT, laßt uns jubeln vor dem Herrn *
und zujauchzen dem Fels unsres Heiles!
Laßt uns mit Lob seinem Angesicht nahen, *
vor ihm jauchzen mit Liedern. (Antiphon)

Denn der Herr ist ein großer Gott, *
ein großer König über allen Göttern.
In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, *
sein sind die Gipfel der Berge.
Sein ist das Meer, das er gemacht hat, *
das trockene Land, das seine Hände gebildet. (Antiphon)

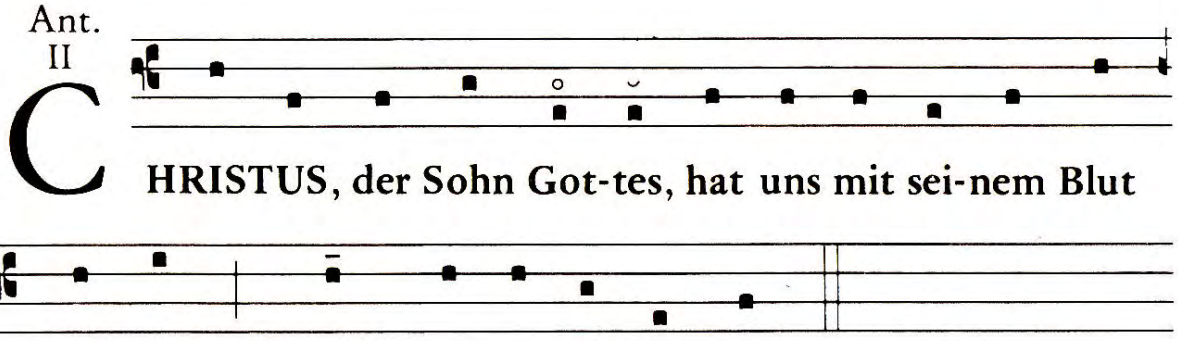
Kommt, laßt uns niederfallen, uns vor ihm verneigen, *
laßt uns niederknien vor dem Herrn, unserm Schöpfer!
Denn er ist unser Gott, /
wir sind das Volk seiner Weide, *
die Herde, von seiner Hand geführt. (Antiphon)

Ach, würdet ihr doch heute auf seine Stimme hören! /
„Verhärtet euer Herz nicht wie in Meriba, *
wie in der Wüste am Tag von Massa!
Dort haben eure Väter mich versucht, *
sie haben mich auf die Probe gestellt und hatten doch mein Tun gesehen. (Antiphon)

Vierzig Jahre war mir dies Geschlecht zuwider, /
und ich sagte: Sie sind ein Volk, dessen Herz in die Irre geht, *
denn meine Wege kennen sie nicht.
Darum habe ich in meinem Zorn geschworen: *
Sie sollen nicht kommen in das Land meiner Ruhe.“ (Antiphon)

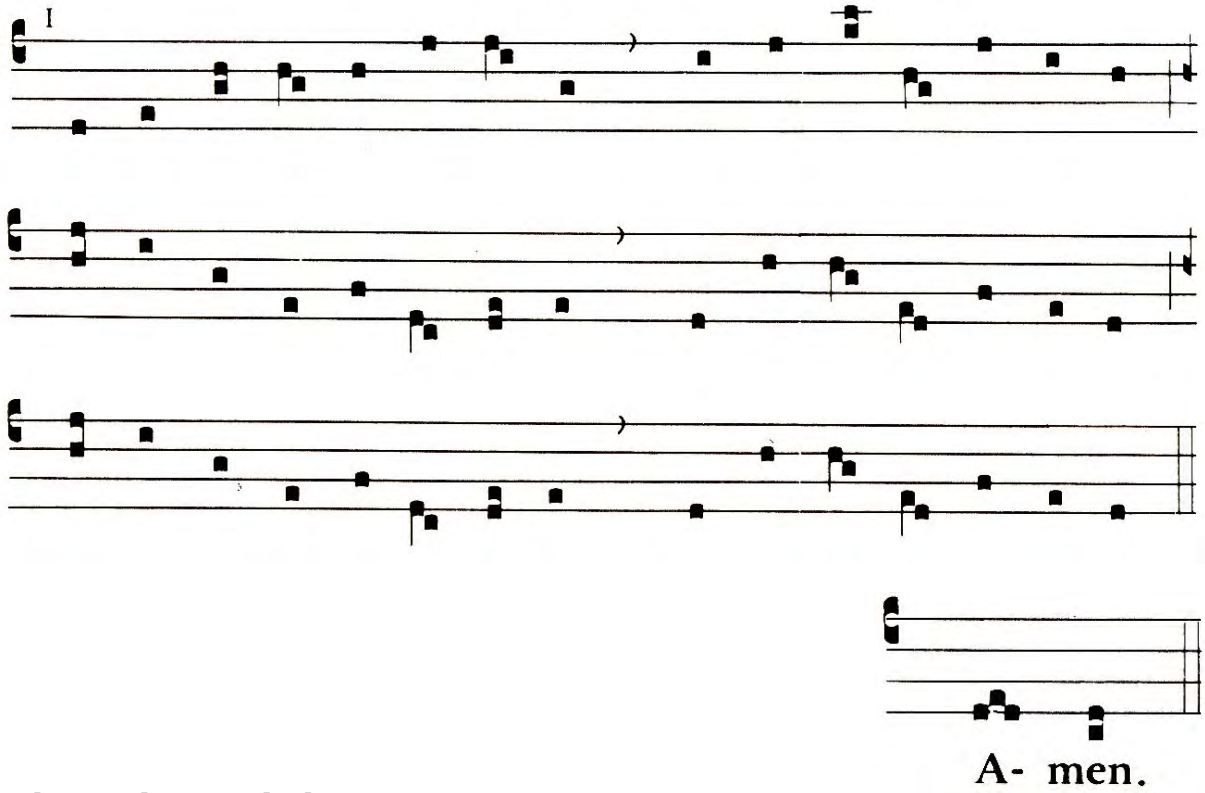
Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Ant. II

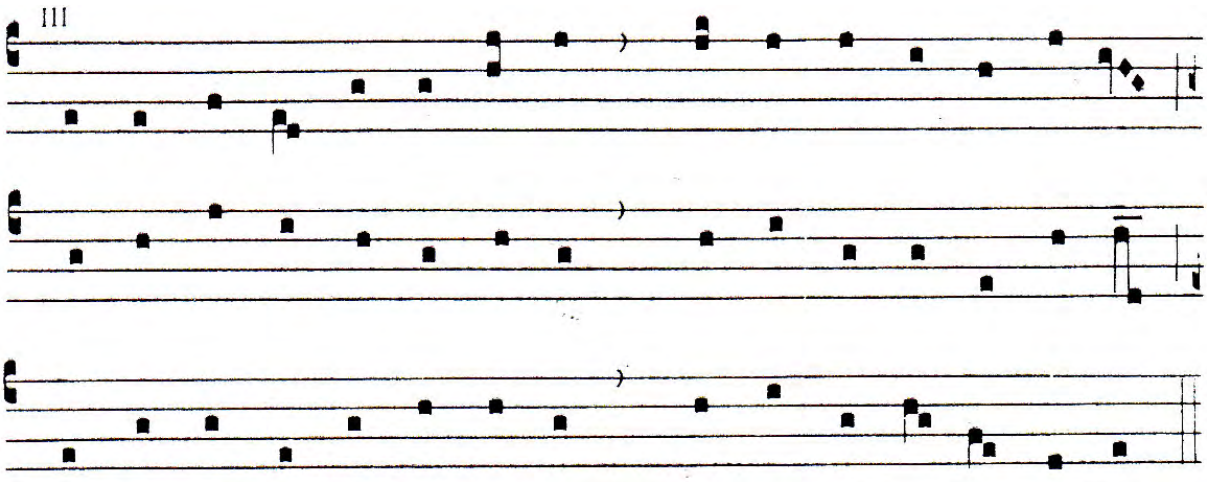


LESEHORE

Hymnus



oder andere Melodie:



HEILIG' Kreuz, du Baum der Treue, / edler Baum, dem keiner gleich,
keiner so an Laub und Blüte, / keiner so an Früchten reich:
Süßes Holz, o süße Nägel, / welche süße Last an euch!

Beuge, hoher Baum, die Zweige, / werde weich an Stamm und Ast,
denn dein hartes Holz muß tragen / eine königliche Last;
gib den Gliedern deines Schöpfers / an dem Stamme linde Rast.

Du allein warst wert, zu tragen / aller Sünden Lösegeld,
du, die Planke, die uns rettet / aus dem Schiffbruch dieser Welt,
du, gesalbt vom Blut des Lammes, / Pfosten, der den Tod abhält.

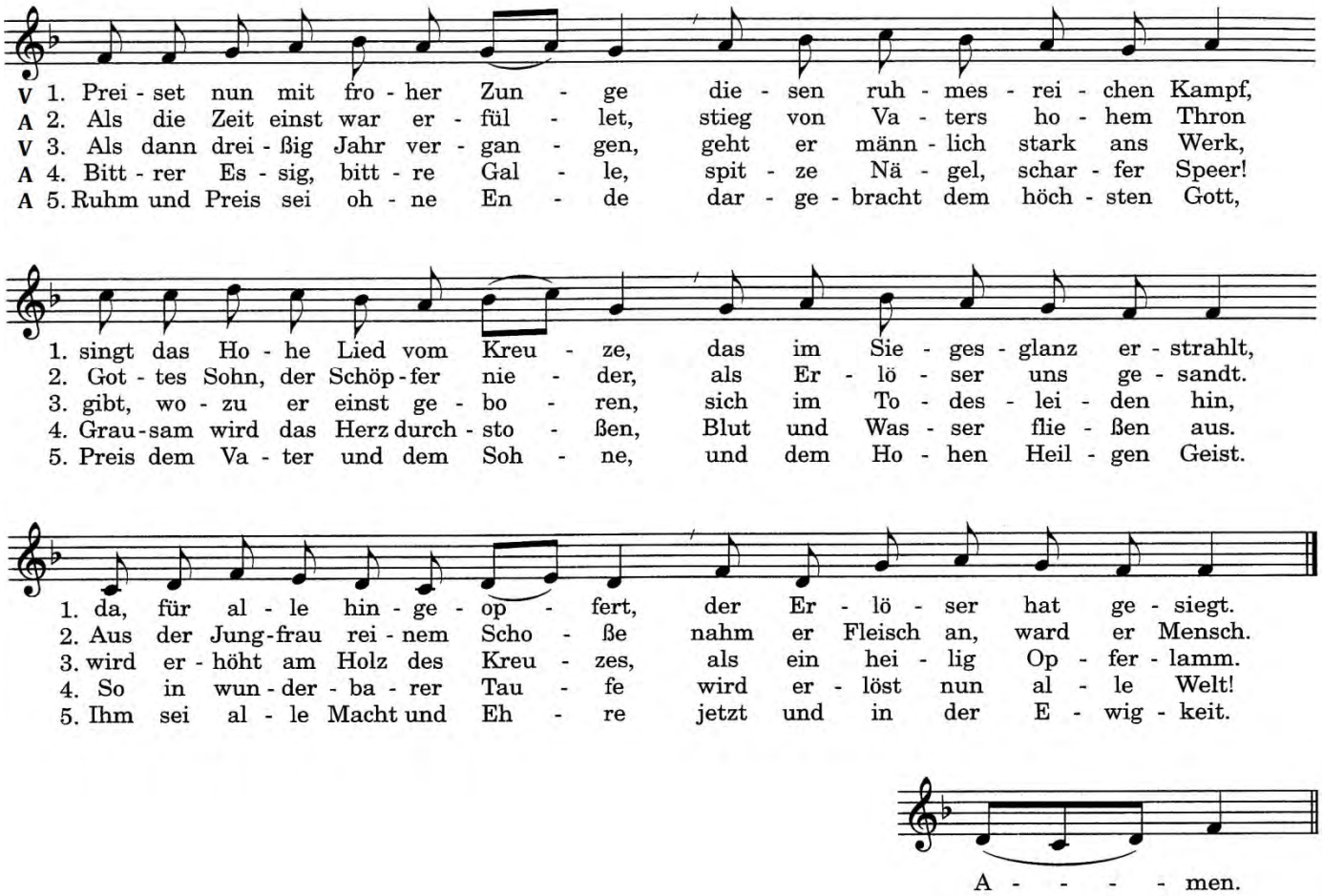
Lob und Ruhm sei ohne Ende / Gott, dem höchsten Herrn, geweiht.
Preis dem Vater und dem Sohne / und dem Geist der Heiligkeit.
Einen Gott in drei Personen / lobe alle Welt und Zeit.

oder Chor:

Heilig Kreuz, du unter allen Bäumen einzig edler Baum, nie im Wald ein Stamm wird ragen ähnlich dir an Zweig und Frucht. Süßes Holz, o süße Nägel, die ihr traget süße Last!

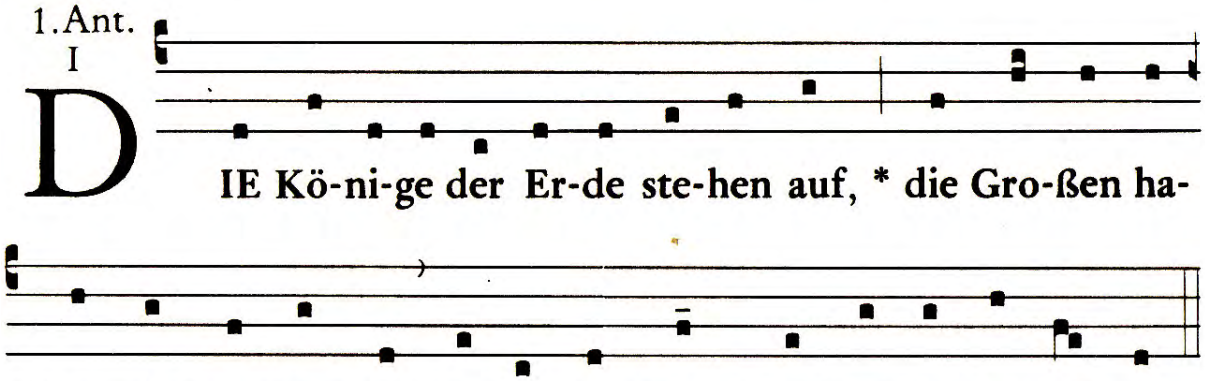
T: nach „Pange lingua gloriosi proelium certaminis“
von Venantius Fortunatus † nach 680;
dt. Übersetzung, M u. S: Max Eham

Hymnus

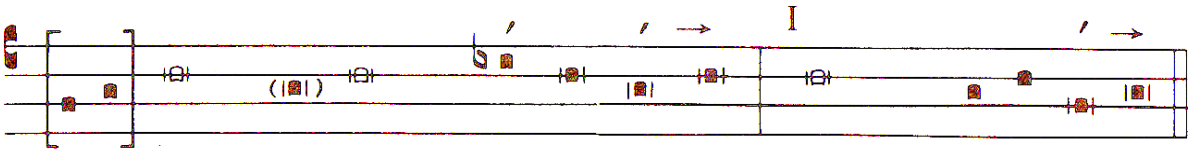


oder Chor: Crux fidelis

1.Ant.
I



I. Ton



Psalm 2

WARUM toben die Völker, *
warum machen die Nationen vergebliche Pläne?
Die Könige der Erde stehen auf, *
die Großen haben sich verbündet gegen den Herrn und seinen Gesalbten.
„Laßt uns ihre Fesseln zerreißen *
und von uns werfen ihre Stricke!“
Doch er, der im Himmel thront, lacht, *
der Herr verspottet sie.

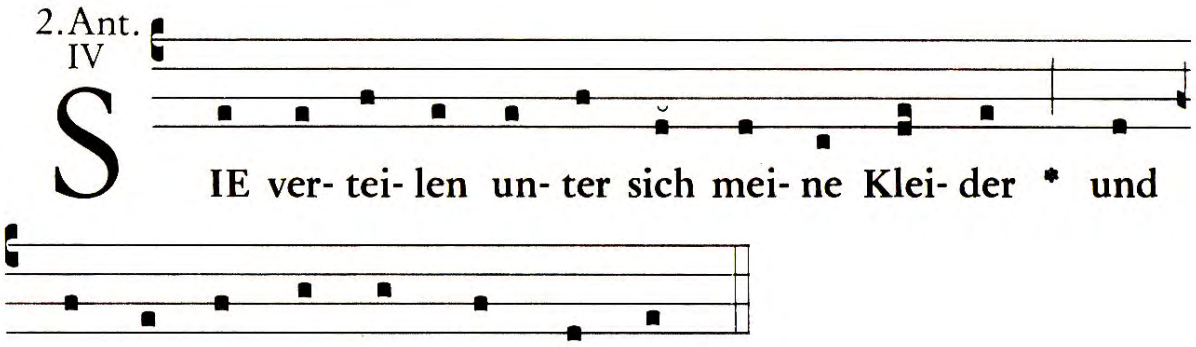
Dann aber spricht er zu ihnen im Zorn, *
in seinem Grimm wird er sie erschrecken:
„Ich selber habe meinen König eingesetzt *
auf Zion, meinem heiligen Berg.“

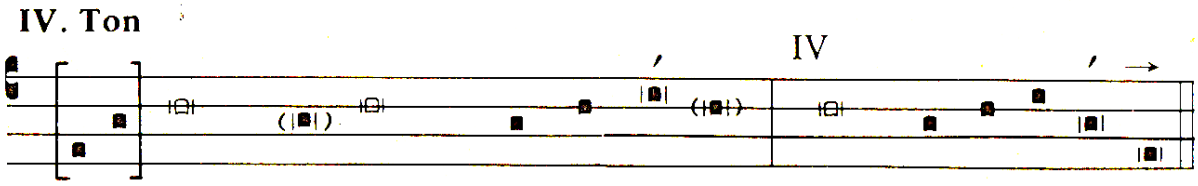
Den Beschluß des Herrn will ich kundtun. /
Er sprach zu mir: „Mein Sohn bist du. *
Heute habe ich dich gezeugt.
Fordre von mir, und ich gebe dir die Völker zum Erbe, *
die Enden der Erde zum Eigentum.
Du wirst sie zerschlagen mit eiserner Keule, *
wie Krüge aus Ton wirst du sie zertrümmern.“

Nun denn, ihr Könige, kommt zur Einsicht, *
laßt euch warnen, ihr Gebieter der Erde!
Dient dem Herrn in Furcht, *
und küßt ihm mit Beben die Füße,
damit er nicht zürnt *
und euer Weg nicht in den Abgrund führt.
Denn wenig nur, und sein Zorn ist entbrannt. *
Wohl allen, die ihm vertrauen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon – Psalmoration





MEIN GOTT, mein Gott, warum hast du mich verlassen, *
bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage?
Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort; *
ich rufe bei Nacht und finde doch keine Ruhe.

Aber du bist heilig, *
du thronst über dem Lobpreis Israels.
Dir haben unsre Väter vertraut, *
sie haben vertraut, und du hast sie gerettet.

Zu dir riefen sie und wurden befreit, *
dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.
Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, *
der Leute Spott, vom Volk verachtet.
Alle, die mich sehen, verlachen mich, *
verziehen die Lippen, schütteln den Kopf:
„Er wälze die Last auf den Herrn, *
der soll ihn befreien!
Der reiße ihn heraus, *
wenn er an ihm Gefallen hat!“
Du bist es, der mich aus dem Schoß meiner Mutter zog, *
mich barg an der Brust der Mutter.
Von Geburt an bin ich geworfen auf dich, *
vom Mutterleib an bist du mein Gott.
Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe, *
und niemand ist da, der hilft.

Viele Stiere umgeben mich, *
Büffel von Baschan umringen mich.
Sie sperren gegen mich ihren Rachen auf, *
reißende, brüllende Löwen.
Ich bin hingeschüttet wie Wasser, /
gelöst haben sich all meine Glieder. *
Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerflossen.
Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, /
die Zunge klebt mir am Gaumen, *
du legst mich in den Staub des Todes.
Viele Hunde umlagern mich, /
eine Rotte von Bösen umkreist mich. *
Sie durchbohren mir Hände und Füße.
Man kann all meine Knochen zählen; *
sie gaffen und weiden sich an mir.
Sie verteilen unter sich meine Kleider *
und werfen das Los um mein Gewand.

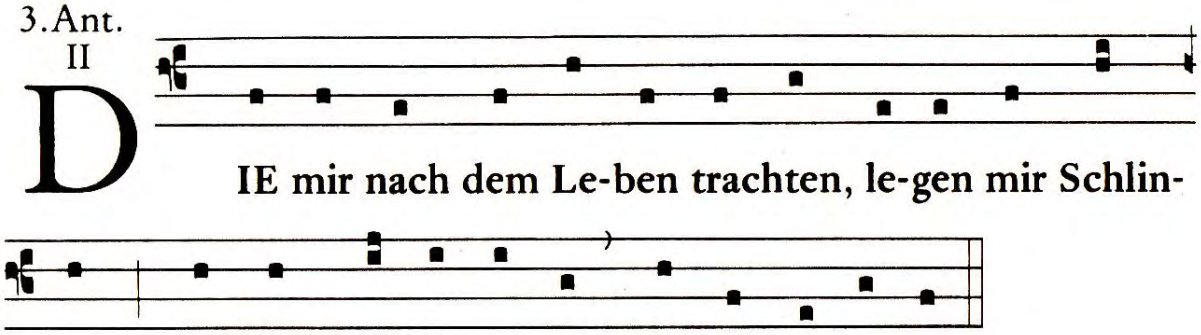
Du aber, Herr, halte dich nicht fern! *
Du, meine Stärke, eil mir zu Hilfe!
Entreiße mein Leben dem Schwert, *
mein einziges Gut aus der Gewalt der Hunde!
Rette mich vor dem Rachen des Löwen, *
vor den Hörnern der Büffel rette mich Armen!

Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, *
inmitten der Gemeinde dich preisen. ()

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon – Psalmoration

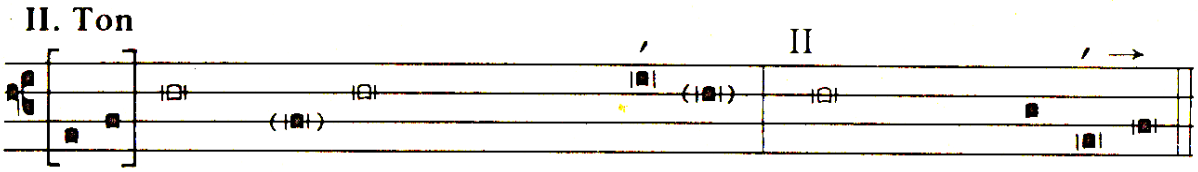
3.Ant.
II



DIE mir nach dem Le-ben trachten, le-gen mir Schlin-

gen, * die mein Unheil suchen, pla-nen Verderben.

II. Ton



Psalm 38

HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn, *
und züchtige mich nicht in deinem Grimm!
Denn deine Pfeile haben mich getroffen, *
deine Hand lastet schwer auf mir.

Nichts blieb gesund an meinem Leib, weil du mir grollst, *
weil ich gesündigt, blieb an meinen Gliedern nichts heil.

Denn meine Sünden schlagen mir über dem Kopf zusammen, *
sie erdrücken mich wie eine schwere Last.
Mir schwären, mir eitern die Wunden *
wegen meiner Torheit.
Ich bin gekrümmt und tief gebeugt, *
den ganzen Tag geh' ich traurig einher.
Denn meine Lenden sind voller Brand, *
nichts blieb gesund an meinem Leib.
Kraftlos bin ich und ganz zerschlagen, *
ich schreie in der Qual meines Herzens.
All mein Sehnen, Herr, liegt offen vor dir, *
mein Seufzen ist dir nicht verborgen.
Mein Herz pocht heftig, mich hat die Kraft verlassen, *
geschwunden ist mir das Licht der Augen.

Freunde und Gefährten bleiben mir fern in meinem Unglück, *
und meine Nächsten meiden mich.
Die mir nach dem Leben trachten, legen mir Schlingen; /
die mein Unheil suchen, planen Verderben, *
den ganzen Tag haben sie Arglist im Sinn.
Ich bin wie ein Tauber, der nicht hört, *
wie ein Stummer, der den Mund nicht auftut.
Ich bin wie einer, der nicht mehr hören kann, *
aus dessen Mund keine Entgegnung kommt.

Doch auf dich, Herr, harre ich, *
du wirst mich erhören, Herr, mein Gott.
Denn ich sage: Über mich sollen die sich nicht freuen, *
die gegen mich prahlen, wenn meine Füße straucheln.
Ich bin dem Fallen nahe, *
mein Leid steht mir immer vor Augen.
Ja, ich bekenne meine Schuld, *
ich bin wegen meiner Sünde in Angst.
Die mich ohne Grund befehden, sind stark; *
viele hassen mich wegen nichts.
Sie vergelten mir Gutes mit Bösem, *
sie sind mir feind, denn ich trachte nach dem Guten.

Herr, verlaß mich nicht, /
bleib mir nicht fern, mein Gott! *
Eile mir zu Hilfe, Herr, du mein Heil!
Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

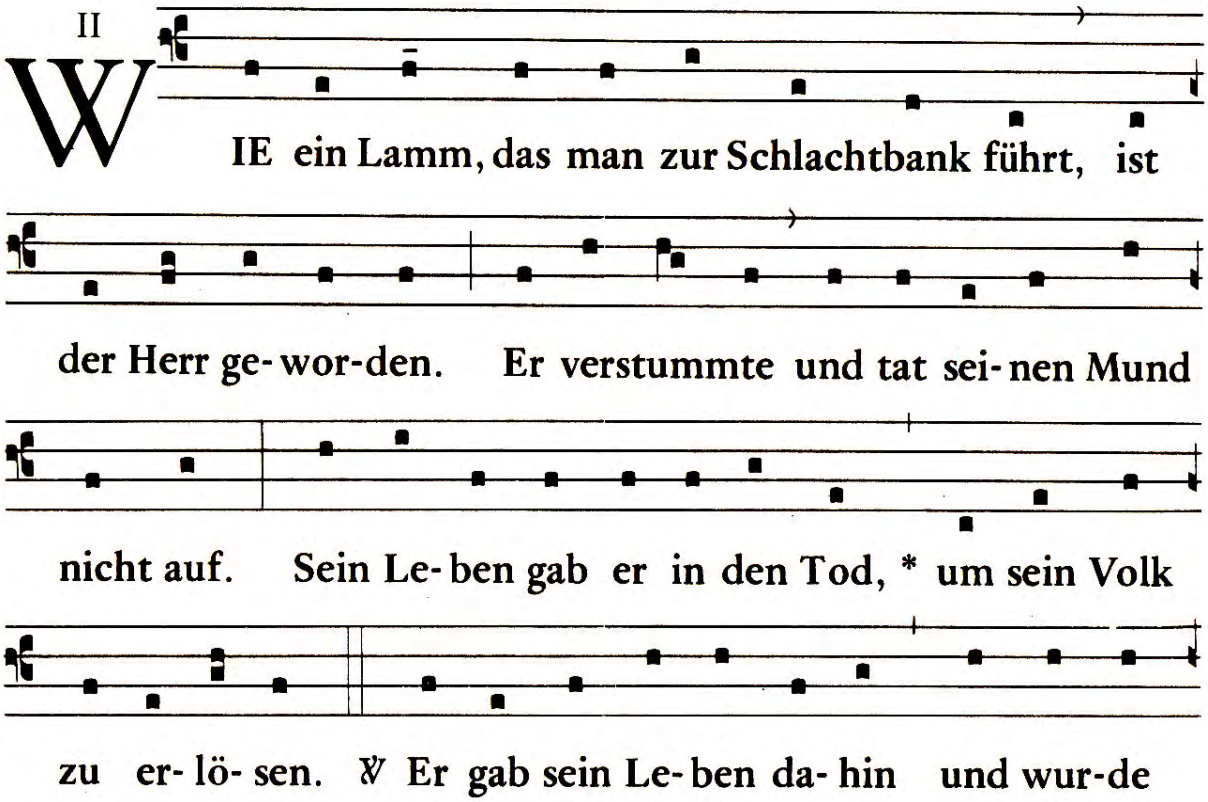
Antiphon – Psalmoration

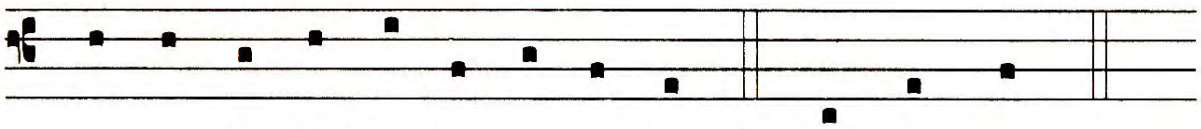
Versikel

℣ Falsche Zeugen stehen ge- gen mich auf.
℟ Die Bosheit lügt ge- gen sich selbst.

Erste Lesung

Responsorium



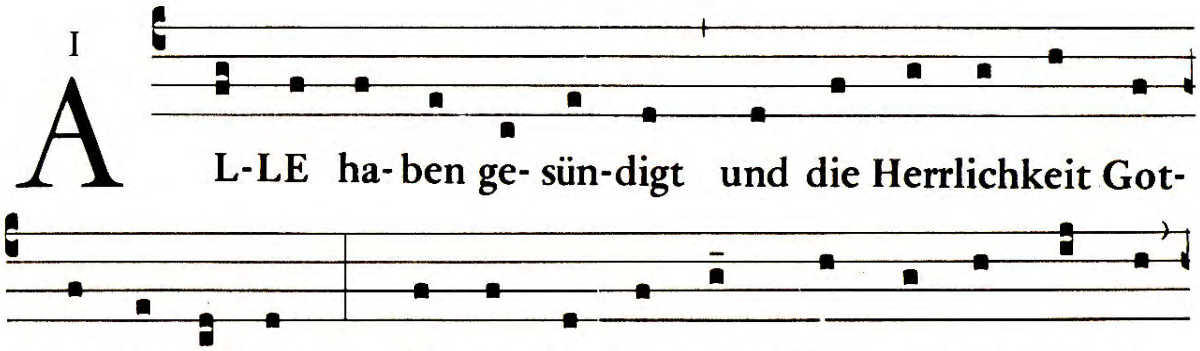


un- ter die Verbrecher ge- rechnet. * Um sein Volk . . .

oder Chor

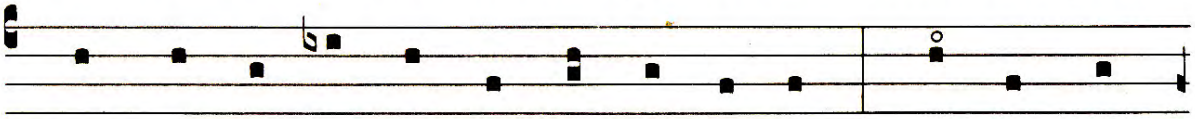
Zweite Lesung

Responsorium



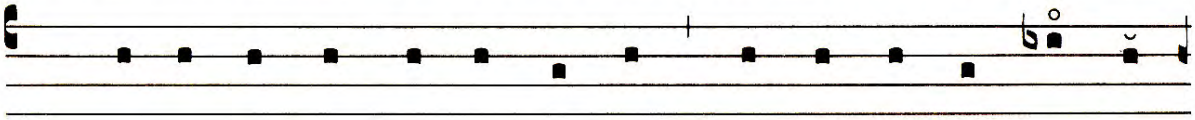
L-LE ha- ben ge- sün-digt und die Herrlichkeit Got-

tes ver-lo- ren. Wir wer-den ge- recht dank sei- ner Gna-de



durch die Er- lö- sung in Chri-stus Je- sus. * Ihn hat Gott

da- zu bestimmt, Süh- ne zu lei- sten mit sei- nem Blut.



℣ Wie in A- dam al- le ster-ben, so wer-den in Chri-stus

al- le le- ben- dig ge-macht. * Ihn hat Gott . . .

oder Chor

Dritte Lesung

Responsorium

Chor

Die Responsorien am Karfreitag

Omnes amici mei dereliquerunt me, et praevaluerunt insidiantes mihi: tradidit me quem diligebam: * Et terribilibus oculis plaga crudeli percutientes, aceto potabant me. V.: Inter iniquos proiecerunt me, et non pepercerunt animae meae.

*Alle meine Freunde haben mich verlassen, und die mich verfolgen, haben mich überwältigt. Den ich liebte, er hat mich verraten. * Mit schrecklichem Blick schlugen sie mir grausam blutige Wunden und gaben mir Essig zum Trank. V.: Unter Verbrecher stießen sie mich und schonten nicht mein Leben.*

Velum templi scissum est, * et omnis terra tremuit: latro de cruce clamabat, dicens: Memento mei, Domine, dum veneris in regnum tuum. V.: Petrae scissae sunt, et monumenta aperta sunt, et multa corpora sanctorum, qui dormierant, surrexerunt.

*Der Vorhang des Tempels zerriss, * und es bebte die ganze Erde. Vom Kreuz herab rief der Schächer: Gedenke meiner, Herr, wenn du in dein Reich kommst! V.: Die Felsen spalteten sich, und die Gräber taten sich auf. Und die Leiber vieler Heiliger, die entschlafen waren, wurden auferweckt.*

Vinea mea electa, ego te plantavi: * Quomodo conversa es in amaritudinem, ut me crucifigeres, et Barabbam dimitteres? V.: Sepivi te, lapides elegi ex te et aedificavi turrim.

*Du mein auserwählter Weinberg, ich habe dich mit meinen Händen gepflanzt. * Wie hast du dich in Bitternis verkehrt: Mich schlägst du ans Kreuz und Barabbas gibst du frei! V.: Ich habe dich gehegt und die Steine ausgelesen aus dir; und einen Turm habe ich erbaut.*

Tamquam ad latronem existis cum gladiis et fustibus comprehendere me: * Quotidie apud vos eram in templo docens et non me tenuistis: et ecce flagellatum ducitis ad crucifigendum. V.: Cumque iniecissent manus in Jesum et tenuissent eum, dixit ad eos:

*Wie gegen einen Räuber seid ihr ausgezogen, mit Schwertern und Knüppeln, um mich gefangen zu nehmen. * Täglich war ich bei euch im Tempel und lehrte und ihr habt mich nicht ergriffen. Seht, und nun geißelt ihr mich und führt mich zur Kreuzigung. V.: Als sie Hand an Jesus legten und ihn ergriffen, sprach er zu ihnen:*

Tenebrae factae sunt, dum crucifixissent Jesum Judaei: et circa horam nonam exclamavit Jesus voce magna: Deus meus, ut quid me dereliquisti? * Et inclinato capite, emisit

spiritum. V.: Exclamans Jesus voce magna, ait: Pater, in manus tuas commendo spiritum meum.

*Es ward eine Finsternis, als die Juden Jesus gekreuzigt hatten. Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott, warum hast du mich verlassen? * Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf. V.: Mit lauter Stimme rief Jesus: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.*

Animam meam dilectam tradidi in manus iniquorum et facta est mihi hereditas mea sicut leo in silva: dedit contra me voces adversarius, dicens: Congregamini et properate ad devorandum illum: posuerunt me in deserto solitudinis et luxit super me omnis terra: * Quia non est inventus, qui me agnosceret, et faceret bene. V.: Insurrexerunt in me viri absque misericordia et non pepercerunt animae meae.

*Mein geliebtes Leben gab ich hin in die Hände der Sünder und das Volk meines Erbes wurde mir wie ein Löwe im Walde. Der Feind erhob seine Stimme wider mich: Rottet euch zusammen und eilt ihn zu verschlingen! Sie versetzten mich in die Wüste der Einsamkeit und es trauerten um mich alle Lande. * Denn keiner fand sich, der mich kennen wollte und mir Gutes tat. V.: Männer ohne Erbarmen standen wider mich auf und schonten nicht mein Leben.*

Tradiderunt me in manus impiorum et inter iniquos proiecerunt me et non pepercerunt animae meae: congregati sunt adversum me fortas: * Et sicut gigantes steterunt contra me. V.: Alieni insurrexerunt adversum me et fortas quaesierunt animam meam.

*Sie lieferten mich aus in die Hände der Sünder, unter Verbrecher stießen sie mich und schonten nicht mein Leben. Wider mich rotteten sich die Starken zusammen. * Und wie Riesen standen sie gegen mich auf. V.: Fremde erhoben sich vor mir und Mächtige trachteten mir nach dem Leben.*

Jesum tradidit impius summis principibus sacerdotum et senioribus populi: * Petrus autem sequebatur eum a longe, ut videret finem. V.: Adduxerunt autem eum ad Caipham principem sacerdotum, ubi scribae et pharisaei convenerant.

*Ein Ruchloser hat Jesus an die Hohenpriester und Ältesten des Volkes verraten. * Petrus aber folgte ihm aus der Ferne, um den Ausgang zu sehen. V.: Sie führten ihn vor den Hohenpriester Caiphas, wo sich die Schriftgelehrten und Pharisäer versammelt hatten.*

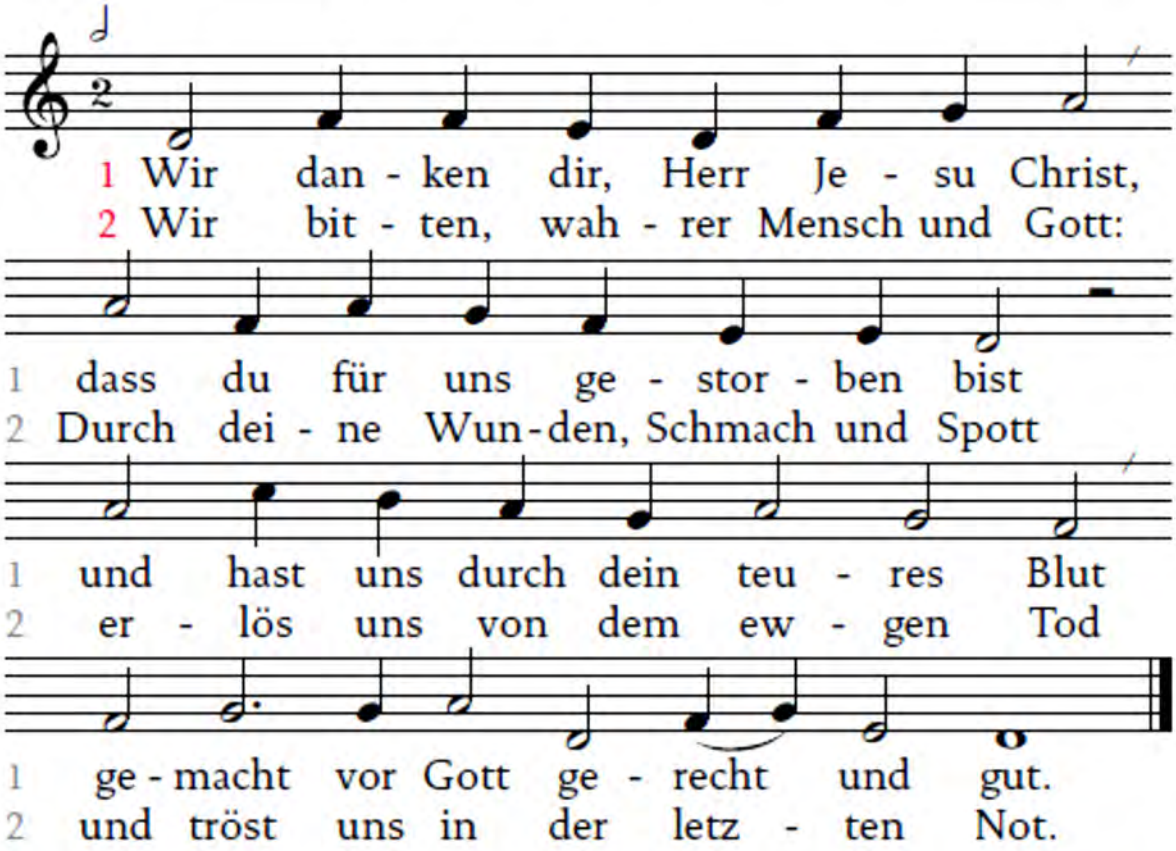
Caligaverunt oculi mei a fletu meo: quia elongatus est a me, qui consolabatur me: Videte, omnes populi, * si est dolor similis sicut dolor meus. V.: O vos omnes, qui transitis per viam, attendite et videte.

*Dunkel sind meine Augen vom Weinen; denn er, der mich getröstet hat, ist fern von mir. Schaut, ihr Völker alle, * ob ein Schmerz sei gleich dem meinen. V.: O ihr alle, die ihr des Weges zieht, blickt her und schaut.*

Hymnus

(kann entfallen, wenn die gesungene Lesehore vorausging)

1./3. Strophe: Chor, 2./4. Strophe: Alle

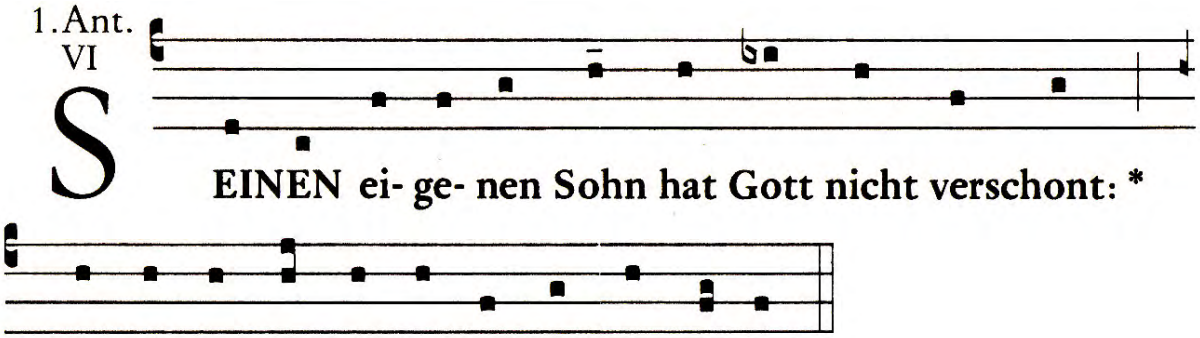


3 Behüt uns auch vor Sünd und Schand / und reich uns dein allmächtig Hand, / dass wir im Kreuz geduldig sein, / getröstet durch dein schwere Pein,

4 und schöpfen draus die Zuversicht, / dass du uns wirst verlassen nicht, /sondern ganz treulich bei uns stehn, / dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

T: Christoph Fischer [vor 1568] 1589, M: Nikolaus Herman 1551

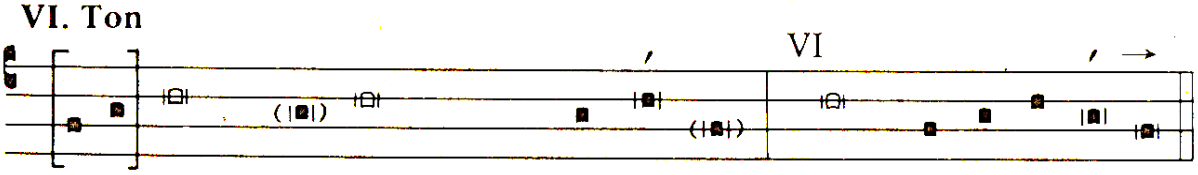
1. Ant.
VI



SEINEN ei- ge- nen Sohn hat Gott nicht verschont: *

er hat ihn hin-ge- ge- ben für uns al- le.

VI. Ton



Psalm 51

GOTT, sei mir gnädig nach deiner Huld, *
tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen!
Wasch meine Schuld von mir ab, *
und mach mich rein von meiner Sünde!
Denn ich erkenne meine bösen Taten, *
meine Sünde steht mir immer vor Augen.
Gegen dich allein habe ich gesündigt, *
ich habe getan, was dir mißfällt.
So behältst du recht mit deinem Urteil, *
rein stehst du da als Richter.
Denn ich bin in Schuld geboren; *
in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.

Lauterer Sinn im Verborgenen gefällt dir, *
im Geheimen lehrst du mich Weisheit.
Entsündige mich mit Ysop, dann werde ich rein; *
wasche mich, dann werde ich weißer als Schnee.
Sättige mich mit Entzücken und Freude! *
Jubeln sollen die Glieder, die du zerschlagen hast.
Verbirg dein Gesicht vor meinen Sünden; *
tilge all meine Frevel!

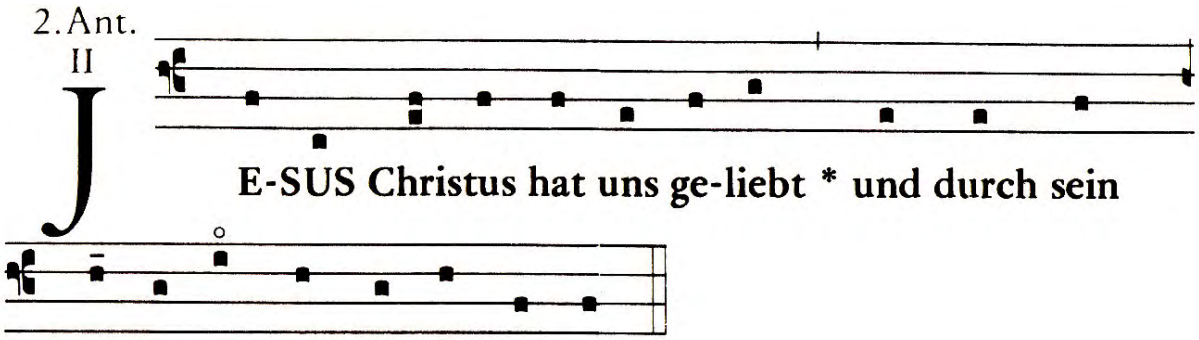
Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, *
und gib mir einen neuen, beständigen Geist!
Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, *
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir!
Mach mich wieder froh mit deinem Heil; *
mit einem willigen Geist rüste mich aus!

Dann lehre ich Abtrünnige deine Wege, *
und die Sünder kehren um zu dir.
Befrei mich von Blutschuld, Herr, du Gott meines Heiles, *
dann wird meine Zunge jubeln über deine Gerechtigkeit.
Herr, öffne mir die Lippen, *
und mein Mund wird deinen Ruhm verkünden.
Schlachtopfer willst du nicht, ich würde sie dir geben; *
an Brandopfern hast du kein Gefallen.
Das Opfer, das Gott gefällt, ist ein zerknirschter Geist, *
ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verschmähen.

In deiner Huld tu Gutes an Zion; *
bau die Mauern Jerusalems wieder auf!
Dann hast du Freude an rechten Opfern, () *
dann opfert man Stiere auf deinem Altar.

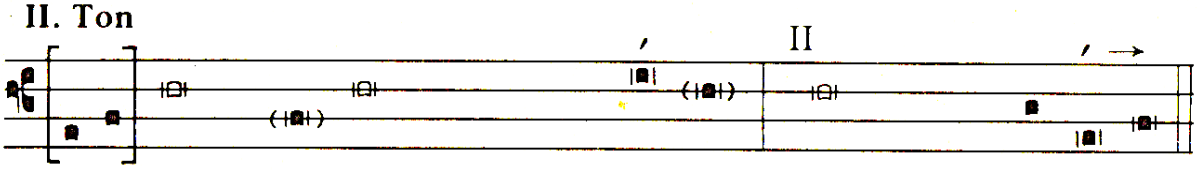
Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon – Psalmoration



Blut befreit von unsern Sünden.

II. Ton



Canticum Hab 3, 2-4.13-19()

HERR, ich höre die Kunde, *
ich sehe, Herr, was du früher getan hast.
Laß es in diesen Jahren wieder geschehen, *
offenbare es in diesen Jahren!
Auch wenn du zürnst, *
denk an dein Erbarmen!

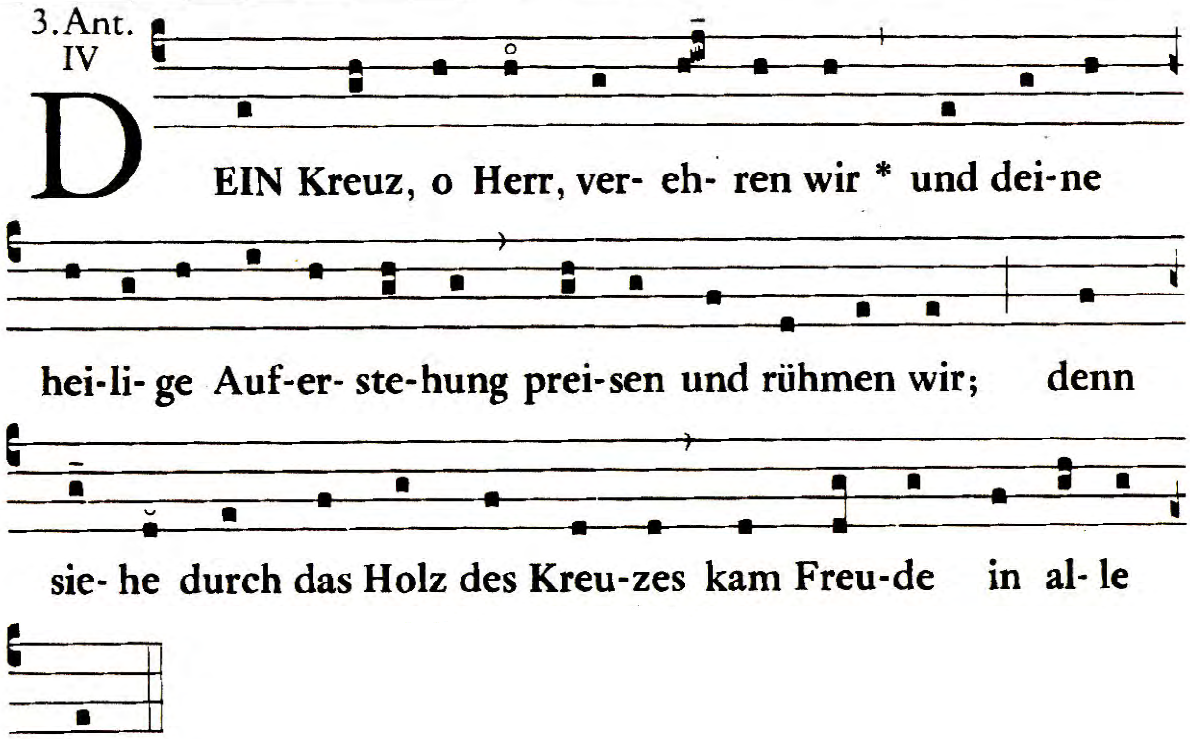
Gott kommt von Teman her, *
der Heilige kommt vom Gebirge Paran.
Seine Hoheit überstrahlt den Himmel, *
sein Ruhm erfüllt die Erde.
Er leuchtet wie das Licht der Sonne, /
ein Kranz von Strahlen umgibt ihn, *
in ihnen verbirgt sich seine Macht.

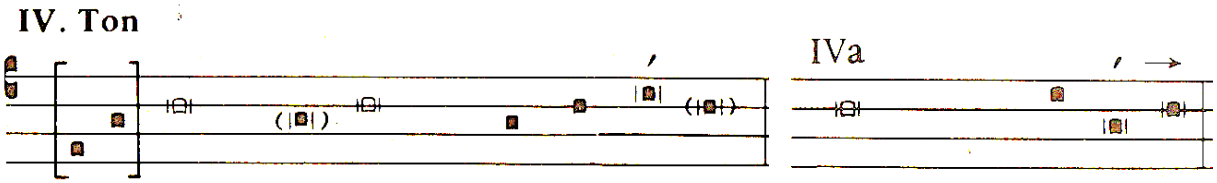
Du ziehst aus, um dein Volk zu retten, *
um deinem Gesalbten zu helfen.
Du bahnst mit deinen Rossen den Weg durch das Meer, *
durch das gewaltig schäumende Wasser.
Ich zitterte am ganzen Leib, als ich es hörte, *
ich vernahm den Lärm, und ich schrie.
Fäulnis befällt meine Glieder, *
und es wanken meine Schritte.
Doch in Ruhe erwarte ich den Tag der Not, *
der dem Volk bevorsteht, das über uns herfällt.

Zwar blüht der Feigenbaum nicht, *
an den Reben ist nichts mehr zu ernten,
der Ölbaum bringt keinen Ertrag, *
die Kornfelder tragen keine Frucht;
im Pferch sind keine Schafe, *
im Stall steht kein Rind mehr.

Dennoch will ich jubeln über den Herrn, *
und mich freuen über Gott, meinen Retter.
Gott, der Herr, ist meine Kraft. /
Er macht meine Füße schnell wie die Füße der Hirsche, *
und läßt mich schreiten auf den Höhen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon – Oration





Psalm 147 B

JERUSALEM, preise den Herrn, *
lobsinge, Zion, deinem Gott!
Denn er hat die Riegel deiner Tore fest gemacht, *
die Kinder in deiner Mitte gesegnet;

er verschafft deinen Grenzen Frieden, *
und sättigt dich mit bestem Weizen.

Er sendet sein Wort zur Erde, *
rasch eilt sein Befehl dahin.
Er spendet Schnee wie Wolle, *
streut den Reif aus wie Asche.

Eis wirft er herab in Brocken, *
vor seiner Kälte erstarren die Wasser.
Er sendet sein Wort aus, und sie schmelzen, *
er läßt den Wind wehen, dann rieseln die Wasser.

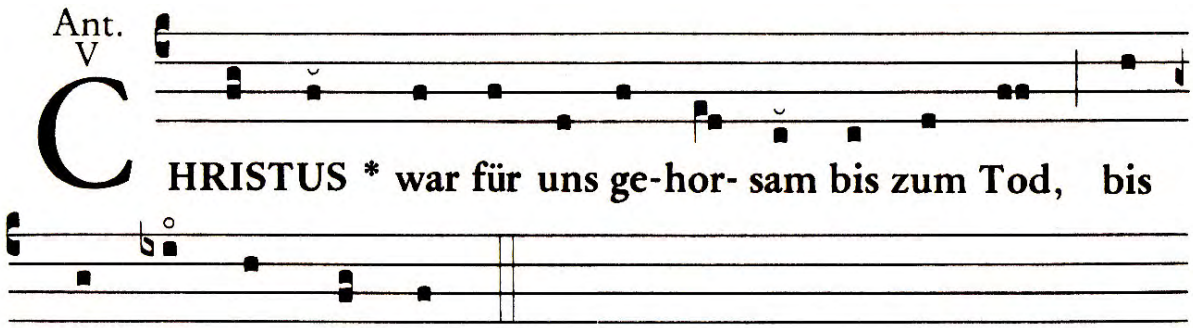
Er verkündet Jakob sein Wort, *
Israel seine Gesetze und Rechte.
An keinem andern Volk hat er so gehandelt, *
keinem sonst seine Rechte verkündet.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon – Psalmoration

Kurzlesung

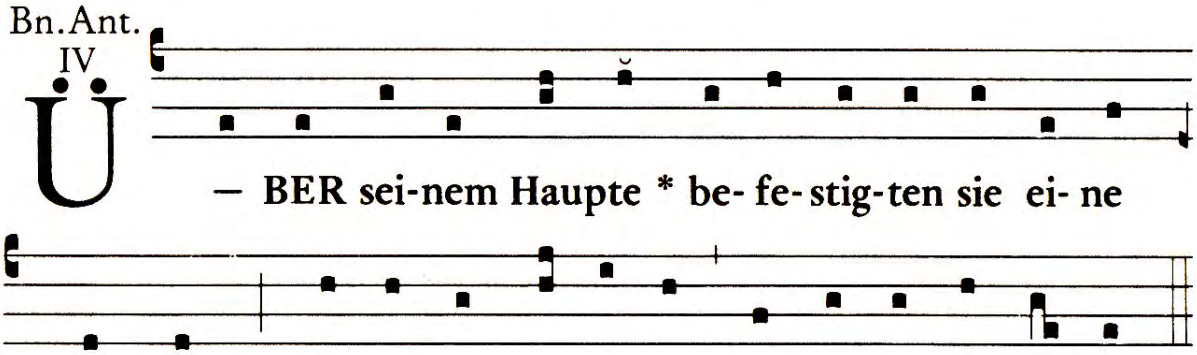
Responsorium



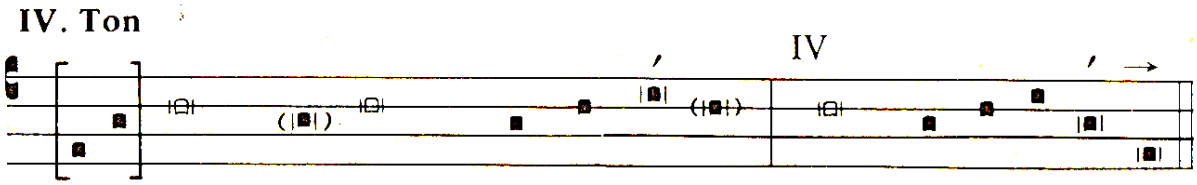
zum Tod am Kreu-ze.

oder Chor:
Christus factus est pro nobis oboediens usque ad mortem, mortem autem crucis.

Benedictus



Inschrift: Je- sus von Na- za- ret, der Kö- nig der Ju- den.



Benedictus Lk 1, 68-79

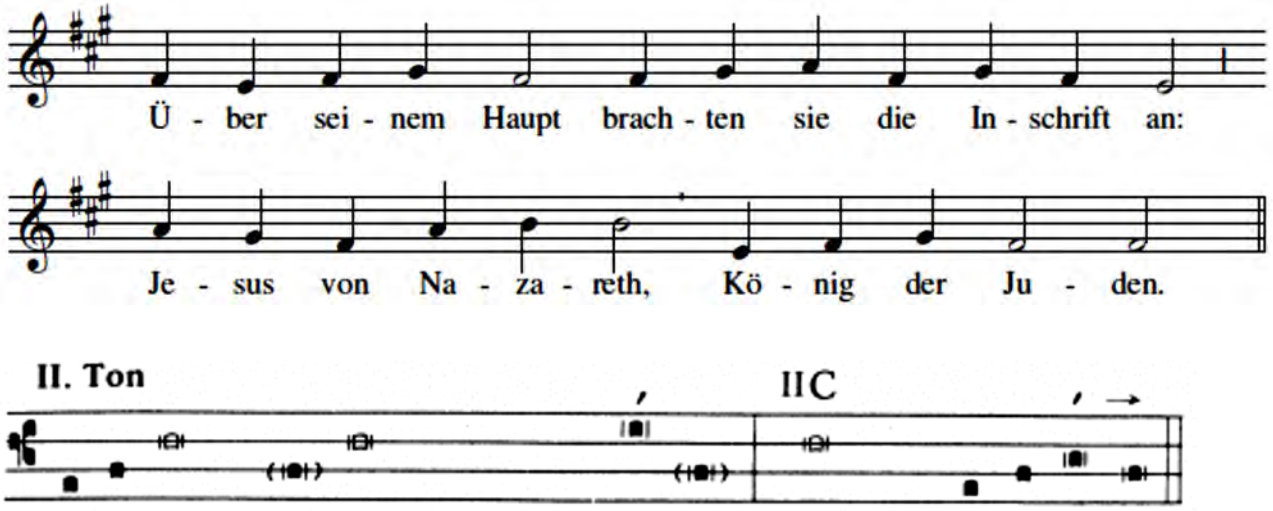
GEPRIESEN sei der Herr, der Gott Israels! *
Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen;
er hat uns einen starken Retter erweckt *
im Hause seines Knechtes David.
So hat er verheißen von alters her *
durch den Mund seiner heiligen Propheten.
Er hat uns errettet vor unsern Feinden *
und aus der Hand aller, die uns hassen;
er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet /
und an seinen heiligen Bund gedacht, *
an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;
er hat uns geschenkt, daß wir, aus Feindeshand befreit, /
ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit *
vor seinem Angesicht all unsre Tage.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; /
denn du wirst dem Herrn vorangehn *
und ihm den Weg bereiten.
Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken *
in der Vergebung der Sünden.
Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes *
wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,

um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten
des Todes, *
und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Oder:



Benedictus Lk 1, 68-79

GEPRIESEN sei der Herr, der Gott Israels! *
Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen;
er hat uns einen starken Retter erweckt *
im Hause seines Knechtes David.
So hat er verheißen von alters her *
durch den Mund seiner heiligen Propheten.
Er hat uns errettet vor unsern Feinden *
und aus der Hand aller, die uns hassen;
er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet /
und an seinen heiligen Bund gedacht, *
an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;
er hat uns geschenkt, daß wir, aus Feindeshand befreit, /
ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit *
vor seinem Angesicht all unsre Tage.

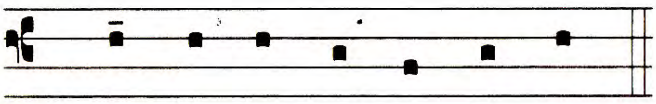
Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; /
denn du wirst dem Herrn vorangehn *
und ihm den Weg bereiten.
Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken *
in der Vergebung der Sünden.
Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes *
wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,
um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, *
und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon

BITTEN

Gepriesen sei Jesus Christus, unser Erlöser, der für uns gelitten hat, der begraben wurde und von den Toten auferstanden ist. Zu ihm laßt uns beten:



℟ Herr, er-bar-me dich un-ser.

Herr und Meister, du bist für uns gehorsam geworden bis zum Tod; – lehre uns, dem Vater im Himmel gehorsam zu sein.

℟ Herr, erbarme dich unser.

Du bist unser Leben, du hast durch dein Kreuz den Tod überwunden; – laß uns mit dir auferstehen in Herrlichkeit.

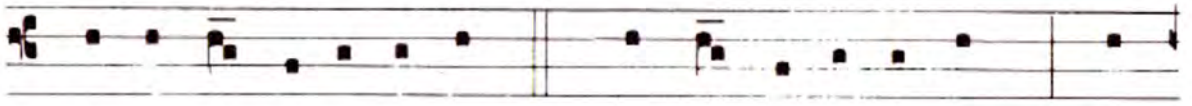
℟ Herr, erbarme dich unser.

Du bist unser Heil, du hast die Menschen geliebt und dein Leben für alle hingegeben; – gib, daß wir einander lieben, wie du uns geliebt hast.

℟ Herr, erbarme dich unser.

Heiland der Welt, du hast am Kreuz die Arme ausgebreitet, um alle an dich zu ziehen; – führe die Kinder Gottes aus der Zerstreuung in das Reich deines Vaters.

℟ Herr, erbarme dich unser.

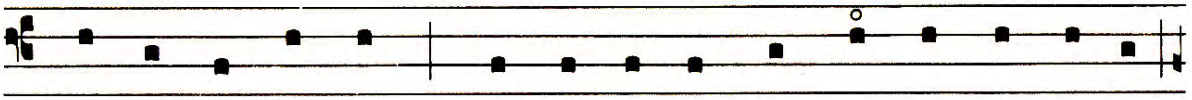


Ky- ri- e e- le- i- son. ℟ Chri-ste e- le- i- son. Ky-

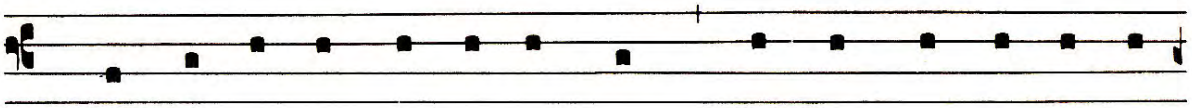
ri- e e- le- i- son.

Va- ter un-ser im Himmel. Ge- hei- ligt wer-de dein Name.

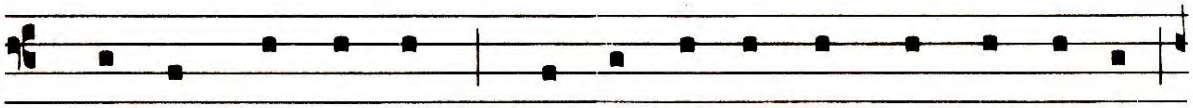
Dein Reich komme. Dein Wil- le gesche-he, wie im Him-



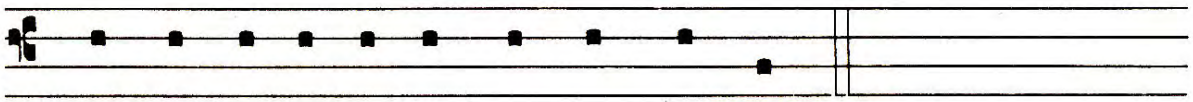
mel so auf Er-den. Un-ser täg-li- ches Brot gib uns heute.



Und ver-gib uns un- se- re Schuld, wie auch wir ver-ge- ben



unsern Schuldi- gern. Und führe uns nicht in Versuchung,



sondern er- lö- se uns von dem Bö- sen.

Oration

Herr, unser Gott, sieh herab auf deine Familie, für die unser Herr Jesus Christus sich willig den Händen der Frevler überliefert und die Marter des Kreuzes auf sich genommen hat. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. ℟ Amen.

Bischöflicher Segen

B: Der Name des Herrn sei gepriesen.

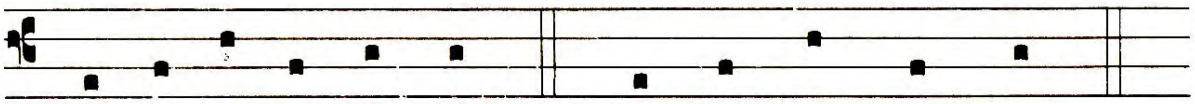
A: Von nun an bis in Ewigkeit.

B: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

A: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

B: Es segne euch der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.



Ge- het hin in Frie- den. ℟ Dank sei Gott, dem Herrn.

Musikalische Gestaltung:
Capella Cathedralis